

Laura-Aliki Vesper/Benedikt Sturzenhecker

Zur Arbeit von Prof. ´in Dr. Zoë Clark (Universität Siegen) als Juniorprofessorin für Sozialpädagogik am Arbeitsbereich (10.2016 - 10.2019)

Ab Oktober 2016 zog mit Zoë Clark als Juniorprofessorin eine neue Schwerpunktsetzung in Forschung und Lehre in den Arbeitsbereich Sozialpädagogik an der Universität Hamburg ein.

Ihre theoretische Verortung zu Fragen von Gerechtigkeit und des guten Leben - vor allem in Bezug auf den Capabilities Approach - haben in den drei Jahren ihrer Juniorprofessur zu einer gegenseitigen Anregung und Kooperation im Arbeitsbereich Sozialpädagogik geführt. Das gilt für die theoretisch konzeptionellen Positionen des Arbeitsbereiches zur Demokratiebildung und für die Forschung. Zoë Clark hat als Forschungsfeld besonders die stationären Hilfen zu Erziehung eingebracht. Das hat die bisherigen Forschungsperspektiven auf Kindertageseinrichtungen sowie offene und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit erweitert.

FORSCHUNG

Aus Zoë Clarks Fokus auf Selbstbestimmungsrechte sowie Lebensbedingungen von jungen Menschen in Fremdunterbringung folgte, einen partizipativen Forschungsansatz zu entwickeln. Konkret bedeutete dies mit Adressat:innen der Kinder- und Jugendhilfe zusammen einen Erhebungsinstrument zu entwickeln, in dem die Bedürfnisse zur Gestaltung eines guten Lebens in stationären erzieherischen Hilfen abgefragt werden können. Die Pilotstudie: *Demokratie und Disziplinierung in der Heimerziehung* hat mit Hilfe von qualitativen, partizipativen Forschungsansätzen Indikatoren identifiziert, mit denen die Folgen und Prozesse von Heimerziehung sinnvoll mit standardisierten Verfahren untersucht und für unterschiedliche Einrichtungstypen und/oder Länder vergleichbar gemacht werden könnten.

Ergebnisse dieser Forschung flossen in folgende Artikel ein, die mit Kolleg:innen aus dem Arbeitsbereich Sozialpädagogik verfasst wurden.

Clark, Z. (2018). No Excuses–Über das Verhältnis von Strafen und verzeihenden Care-Beziehungen in der Heimerziehung. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung/Discourse. *Journal of Childhood and Adolescence Research*, 13(1), 11-12.

Clark, Z., Schwerthelm, M., & Vesper, L. A. (2018). Eine Abwehr von Kindeswohlgefährdung ist noch keine Herstellung des guten Lebens. *Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich*, 38(149), 73-87.

Clark, Z., & Schwerthelm, M. (2017). Manualisiertes Strafen oder demokratisches Verzeihen?. *Sozial Extra*, 41(5), 15-18.

Einen innovativen Ansatz verfolgte Prof. Dr. Zoë Clark im Feld der Netzwerkforschung. Das Forschungsprojekt „Soziale Beziehungen in schulischen Inklusionskontexten“ (BeIn) mit der Frage: „Sind inklusive Schulklassen zugleich inklusive Sozialräume?“ untersuchte die Chancen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf auf die Integration in Freundschafts- und Peer-Unterstützungsnetzwerke in Schulklassen. Die Kernfrage dabei war, wie sich unterschiedliche Kontextvariablen (wie demokratische Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern in der Schule) auf die Netzwerkstrukturen von Schulklassen auswirken. Die Ergebnisse zeigten, dass die personalen Merkmale (insbesondere ein potentieller Förderbedarf) der Schüler:innen keinen Effekt auf die Position innerhalb von Freundschaftsnetzwerken hat, ein Labeling von Lehrer:innen (etwa über den Begriff Inklusionkinder) sich jedoch negativ auf die Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung von Kindern auswirkt.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker wurde innerhalb des Forschungsprojekts (BMBF/ Lehlabor Universität Hamburg): Forschungsprozessbegleitende Evaluation von Lehr-Lernprozessen in Lehrforschungssettings und deren curriculare Implementierung (ForEvaParti Projektlaufzeit: 04/2019 – 04/2020) innerhalb der Hochschule ein qualitativ, prozessbegleitendes Evaluationsinstrument entwickelt, das mit Methoden des forschenden Lernens und der Durchführung von Lehrforschung kompatibel ist. Das Ziel war es, partizipativ mit den Studierenden einen Entwurf für die strukturelle Implementation von Lehrforschung in das Curriculum des Masterstudiengangs zu entwickeln. Die Projektbefunde zeigten u.a., dass Lehrforschung das Potenzial besitzt, Triebfeder von Bildungsprozessen zu sein. Diese Bildungsprozesse sind für die Aneignung von Forschungskompetenz unumgänglich. Zugleich zeigt sich, dass die Erfahrung solcher Bildungsprozesse Studierende notwendigerweise auffordert, mit Ungewissheiten umzugehen, die Forschungsprozessen inhärent sind.

Publizierter Forschungsbericht:

Sturzenhecker, B., Clark, Z. & Maleyka, K. (2020): „ForEvaParti“: Forschungsprozessbegleitende Evaluation von Lehr-Lernprozessen in Lehrforschungssettings und deren curriculare Implementierung. <https://www.universitaetskolleg.uni-hamburg.de/ueberuns/projektbereiche/lehlabor/projekte-nach-fakultaeten/4-fakultaet-erzwiss.html>

In Clarks Hamburger Zeit fällt auch die Beantragung des schließlich vom BMBF geförderten Verbundforschungsprojekts „Erzieherische Hilfen als Arbeit am Gemeinwohl – Zwischen wirkungsorientierter Steuerung und gleichberechtigter Teilhabe in Deutschland und Großbritannien – „kurz ‚geste‘ – widmet sich den Zusammenhängen und Wechselspielen von Arbeitswohl und Kindeswohl, die schließlich die Bedingungen des Gemeinwohls im Kontext der Hilfen zur Erziehung abbilden. Ziel des Projektes ist es, Gelingensbedingungen angemessener und wirkungsvoller Hilfe unter Einbeziehung der beteiligten Akteur:innen zu evaluieren und für die Praxis nutzbar zu machen. Durchgeführt und geleitet wurde das Projekt schließlich von Prof.´in Dr. Zoë Clark an der Universität Siegen in Kooperation mit den Verbundpartner:innen Prof. Dr. Wolfgang Menz (Universität Hamburg) und Prof.´in Dr. Anna Gupta (Royal Holloway University London).

LEHRE

In der Lehrentwicklung und -gestaltung hat Prof. Dr. Zoë Clark verschiedene Projekte in Zusammenarbeit mit Kolleg:innen des Arbeitsbereiches und der Fakultät durchgeführt. So wurde mit unter ihrer Federführung ein Internationaler Teilstudiengang etabliert, indem internationaler Kooperationspartner:innen innerhalb des Masterstudium *Participation and Lifelong Learning: Bringing international research into UHH teaching program and building up an international university cooperation on research and education (ERASMUS+)* (gemeinsam mit Anke Grotluschen, Benedikt Sturzenhecker, Iris Beck und Silke Schreiber-Barsch) Lehre anbieten. Mit *Pull-I* ist eine Internationalisierung des Masterstudiengangs sowie eine Zusammenarbeit mit der *Danish School of Education* in Aarhus entstanden.

Starke Initiativen entwickelte Zoë Clark zur Gestaltung einer forschungsbezogenen Lehre, die das Prinzip der Partizipation sowohl für die Forschung selbst, als auch für die Kooperation mit den Studierenden in den Seminaren in Zentrum setzte. Daraus entstand das Lehrforschungsprojekt „ForEvaParti“, siehe oben.

TRANSFER IN PRAXIS UND WISSENSCHAFTSÖFFENTLICHKEIT

Unter Clarks Leitung ist mit Studierenden zusammen die Tagung *In and Out of Care: Rechte und Möglichkeitsräume junger Menschen in der Heimerziehung* mit ca. 100 Teilnehmer:innen aus Wissenschaft und Praxis umgesetzt worden. Die Tagung hat einen Beitrag dazu geleistet, Clarks eigene Forschung sowie die Forschungsergebnisse der teilnehmenden Kolleg:innen mit Vertreter:innen der Kinder- und Jugendhilfe zu diskutieren und zugleich innovative Projekte aus der Praxis vorzustellen. Zugleich haben Studierende durch die Mitorganisation einen Einblick in den Wissenschaftsbetrieb erhalten.

Zu ihren Transferaktivitäten gehörte auch der Vortrag „*Was zeichnet würdevolle Care-beziehungen aus? Von der Demokratie, über das Verzeihen und weg von der Deprofessionalisierung des manualisierten Strafens*“ auf der DGSA Jahrestagung 2018 (Vortrag und Panelorganisation, gemeinsam mit Moritz Schwerthelm).